

SG Süd/Blumenau - TSV Brannenburg 21:13 (11:8)

Es gibt Tage im Leben, an denen bleibt man besser zu Hause - denn egal was und wie man etwas anpackt, es geht garantiert daneben.

Und genau ein solcher Tag war für die Brannenger Damen am vergangenen Sonntag bei der SG Süd/Blumenau. Aufgrund physischer und psychischer Defizite war man nicht in der Lage, vorgegebene Automatismen über 60 Minuten abzurufen und klare Chancen zu verwerten. Ein gleichwertiger Gegner wurde stark gemacht und dieser verstand es vorzüglich, das Angebot dankend anzunehmen.

In der ersten Halbzeit hielt man bis zum 7:6 Zwischenstand in der 20. Spielminute den Kontakt mit der SG Süd, diese nutzten aber die Stärken der eigenen Torfrau um bis zum Pausenpfeiff den Vorsprung auf 11:8 zu erhöhen. Nach dem Seitenwechsel kam die stärkste Phase von Brannenburg. Durch eine offensive Abwehrformation, in der Lisi Huber und Julia Heller den gegnerischen Angriff aus dem Konzept brachten, verstand man es den Rückstand bis zur 48. Spielminute zu drehen und mit 13:12 die erstmalige Führung zu erzielen. Möglichkeiten den Vorsprung zu erhöhen waren zwar noch gegeben, diese blieben jedoch auf der Strecke und das Brandenburger „Waterloo“ nahm seinen Lauf.

Über die restlichen 12 Minuten legt man den Mantel des Schweigens, es gibt Tage

Für Brannenburg spielten Gloria und Anja im Tor, Tini, Moni, Johanna, Dorni, Christina, Schradi, Magda, Sophie, Lise, Julia